Ueber das Unguentum Hydrargiri citrinum;

von

Planche *).

Pl. theilt folgende Vorschrift zur Bereitung des Ungt. Hydr. citr. mit, nach welcher eine Salbe erhalten wird, welche die Veränderung der anfänglichen gelben Farbe in die bald weiße, bald grüne weniger erleidet, als die mit Schweinesfett bereitete. Man löse ohne Wärme 8 Grammen gereinigten Quecksilbers in 16 Gr. Salpetersäure und setze diese Lösung nach und nach zu 78 Gr. reinen Olivenöls, welches im Wasserbade zu 30° R. erwärmt ist, rühre das Ganze eine halbe Stunde um, und setze dieses Rühren nach Entfernung der Masse aus dem Wasserbade so lange fort, bis dieselbe die Ceratconsistenz erhalten hat. Die auf diese Art bereitete Salbe hatte nach 9 Monaten keine Veränderung erlitten und war in ihrer Wirkung der mit Fett bereiteten gleich.

Pl. beobachtete ferner, daß ätherische Oele, dem Ungt. Hydr. citr. zugesetzt, um den Geruch zu maskiren, bei Wärme sowohl wie bei Kälte der Salbe eine graue Farbe ertheilten. Er stellte mit 24 verschiedenen reinen ätherischen Oelen diesen Versuch an, bei keinem aber gelang es ihm, diese Farbenänderung zu verhindern.

Aether löste das Ungt. Hydr. citr. in der Kälte bis auf ein weißes Pulver, welches die Eigenschaften des Quecksilberprotonitrats zeigte, auf. Die Lösung hinterließ nach dem Abrauchen des Aethers an freier Luft eine körnige Masse, welche erwärmt nach dem Erkalten das Ansehen des frisch mit Schweinesfett bereiteten Ungt. Hydr. citr. hatte und durch Kali ziegelroth, durch Ammoniak kastanien-

*) Journal de Pharmac. XIII. 98.

braun wurde, sich durch Kalkwasser nicht merklich änderte und durch hydrothionsaures Ammoniak schwarz wurde; reines Schweinefett, Olivenöl und die ätherischen Oele schwächen die Farbe ohne Veränderung. Diese Versuche gaben mit aus Oel und Fett bereiteten Salben gleiche Resultate.

Da nun die ätherischen Oele so kräftig auf das Ungt. vor der Behandlung mit Aether einwirken, wie auch auf das Proto- und Dentonitrat des Quecksilbers, so muß wahrscheinlich die Salbe ein davon verschiedenes Salz, vielleicht Öl-, oder margarinsaures Quecksilber enthalten, weil sich nach den Versuchen von Bussy und Lecanu bei der Behandlung der Oele mit Salpetersäure Oel- und Margarinsäure bilden.

Auch nach den Versuchen von Pierre, Paul Lesscallier, Apotheker zu Biazon *), ist das mit Olivenöl und salpetersaurem Quecksilber bereitete Ungt. hinsichtlich der Farbe und Consistenz dem mit Schweinefett bereiteten gleich. Aus mehreren Versuchen, in welchen L. Olivenöl mit Lein- und Rußöl, Theer, Talg, gelbes und weißes Wachs mit Salpetersäure und mit salpetersaurem Quecksilber behandelt hat, glaubt derselbe schließen zu können, daß die gelbe Farbe und die feste Consistenz des Ungt. Hydr. citr. nicht durch das Quecksilber im salpetersauren Quecksilber, sondern nur durch die Salpetersäure hervorgebracht werde.

Chemische Untersuchung des Ricinusöls;

von

H. Bussy und L. R. Lecanu **).

B. und L. fanden bei ihren früheren Versuchen über

*) Journal de Pharmac. XIII. 203.

**) Journ. de Pharm. XIII. 57.